

# STATISTISCHE BERICHTE

\* C II 1 - m 10/72 (Erscheint nur für April bis Oktober)

Agrardienst 64

## Hackfruchternte und Wachstumstand der Futterpflanzen Oktober 1972

7/11/72

Fast 40% der Berichterstatte des Statistischen Landesamts, in den Regierungsbezirken Südbaden beziehungsweise Südwürttemberg-Hohenzollern sogar 67 beziehungsweise 52% bezeichneten die Niederschläge im September als ungenügend. Die Trockenheit im Berichtsmonat hat in Verbindung mit den anhaltenden niedrigen Temperaturen die Entwicklung der Futterpflanzen merklich beeinträchtigt. Die Begutachtungsziffern für Klee, Klee gras und Luzerne haben sich demgemäß ebenso wie die für Dauergrünland gegenüber dem Vormonat verschlechtert und liegen jetzt bei "mittel", für Weiden und Mähweiden sogar bei "mittel bis gering". Damit ist der Wachstumstand der Futterpflanzen nur noch wenig besser als zur gleichen Zeit des ausgesprochenen Trockenjahres 1971. Es ist bezeichnend, daß auch das Auftreten von Feldmäusen wieder in jedem vierten Berichtsbezirk überhand nimmt.

Die Spätkartoffelernte konnte bei dem ruhigen Wetter zügig und weitgehend problemlos geborgen werden. Die Hektarerträge fielen mit 283 dz/ha im Landesdurchschnitt nahezu ebenso hoch aus wie im sehr guten Erntejahr 1971 und übertrafen damit das langjährige Mittel um 3,5%. Gleichwohl beläuft sich die Spätkartoffelernte nur auf gut 16,1 Mill. dz (gegenüber fast 18,3 Mill. dz im Vorjahr), weil die Anbaufläche abermals erheblich eingeschränkt worden ist. Bei Frühkartoffeln wurde die Vorjahresernte ebenfalls nicht erreicht. Die Gesamtkartoffelernte beläuft sich (unter Einschluß der Frühkartoffeln) auf nicht ganz 17 Mill. dz und bleibt damit um 11,5% hinter der Vorjahresernte und um 25% hinter der Durchschnittsernte der Jahre 1966/71 zurück. Die geernteten Kartoffeln sind jedoch im allgemeinen von guter Qualität; entgegen ursprünglichen Befürchtungen wurden nur in etwa einem Zehntel der Berichtsbezirke Knollenfäule beziehungsweise Kartoffelschorf festgestellt.

Die voraussichtlichen Zuckerrüben erträge liegen etwas über dem langjährigen Durchschnitt und erheblich über den Vorjahreserträgen, während bei Futterrüben und Kohlrüben die Flächenleistungen des sechsjährigen Mittels wohl nicht ganz erreicht werden. Aufgrund der endgültigen Anbauflächen dürften daher wohl eine um 14% größere Zuckerrüben ernte, aber etwas weniger Futterrüben und fast 16% weniger Kohlrüben zu erwarten sein als 1971. Auch bei Körnermais ist infolge der Anbaueinschränkung mit einer etwas kleineren Ernte zu rechnen, während der Tabakbau mit einer Mehrproduktion von gut 5% aufwartet.

Ernteschätzungen Anfang Oktober 1972

Fruchtart	Mittel 1966/71			Endgültig 1971			Anfang Oktober 1972			Veränderung der Gesamternte 1972 gegen	
	Anbaufläche ha	Ertrag		Anbaufläche ha	Ertrag		Anbaufläche ha	Ertrag		1971	1966/71
		je ha dz	insgesamt dz		je ha dz	insgesamt dz		je ha dz	insgesamt dz		
Kartoffelernte (Endgültige Ergebnisse der objektiven Erntemessung)											
Frühkartoffeln	4 382	216,8	950 197	3 804	234,1	890 364	3 822	215,9	825 093	- 7,3	- 13,2
Spätkartoffeln einschl. mittelfrühe	79 370	273,3	21 695 091	64 039	285,4	18 278 652	57 010	283,0	16 131 550	- 11,7	- 25,6
Kartoffeln insgesamt	83 761	270,4	22 645 291	67 843	282,5	19 169 016	60 832	278,7	16 956 643	- 11,5	- 25,1
Erntevorschätzung von Körnermais, Tabak und Rüben											
Körnermais	24 665	49,8	1 229 234	33 288	50,9	1 695 684	31 871	50,4	1 607 032	- 5,2	+ 30,7
Tabak	1 685	26,0	43 748	1 798	26,7	46 013	1 926 <sup>1)</sup>	26,2	50 476	+ 5,1	+ 15,4
Zuckerrüben	18 850	474,9	8 952 785	19 941	433,4	8 642 156	20 681	477,1	9 865 964	+ 14,2	+ 10,2
Futterrüben	44 182	1 224,4 <sup>2)</sup>	54 096 814 <sup>2)</sup>	38 060	1 061,0 <sup>2)</sup>	41 336 560 <sup>2)</sup>	36 887	1 121,1 <sup>3)</sup>	41 354 016 <sup>3)</sup>	- 0,0	- 23,6
Kohlrüben	1 329	695,8 <sup>2)</sup>	924 724 <sup>2)</sup>	534	656,8 <sup>2)</sup>	350 731 <sup>2)</sup>	500	569,7 <sup>3)</sup>	294 850 <sup>3)</sup>	- 15,0	- 68,1

1) Vorläufig. - 2) Gemessene Ergebnisse nach der ergänzenden Ernteermittlung. - 3) Um den vorläufigen systematischen Schätzfehler berichtigt.

Wachstumstand der landwirtschaftlichen Feldfrüchte Anfang Oktober 1972

Kreis Regierungsbezirk	Klee, Klee gras und Klee- Luzerne- Gemisch	Luzerne	Wiesen	Mäh- weiden	Weiden	Kreis Regierungsbezirk Land	Klee, Klee gras, und Klee- Luzerne- Gemisch	Luzerne	Wiesen	Mäh- weiden	Weiden	Begutachtungsziffern (Noten) 1)				
												Begutachtungsziffern (Noten) 1)				
<b>Stadtkreise</b>						<b>Stadtkreise</b>										
Stuttgart	2,7	2,4	2,9	3,1	3,0	Freiburg im Breisgau	4,0	4,0	4,0	-	-					
Heilbronn	2,2	2,2	2,4	.	.	Baden-Baden	2,0	.	2,0	2,0	2,0					
Ulm	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	<b>Landkreise</b>										
<b>Landkreise</b>						Bühl	2,6	2,6	2,8	3,0	3,0					
Aalen	2,9	2,9	3,0	3,1	3,0	Donauessingen	2,7	2,6	2,7	2,4	2,5					
Backnang	3,2	2,7	2,5	3,0	2,9	Emmendingen	3,5	2,9	3,7	3,6	3,8					
Büblingen	3,0	2,9	3,1	3,1	3,0	Freiburg	3,8	3,6	3,0	4,0	4,2					
Crailsheim	3,2	3,1	3,2	3,3	3,4	Hochschwarzwald	3,2	2,9	3,4	3,4	3,4					
Esslingen	2,9	2,9	2,6	2,7	3,0	Kehl	2,0	2,9	3,0	3,5	3,4					
Göppingen	2,8	2,0	2,9	3,0	3,1	Konstanz	2,7	2,5	2,8	2,9	3,1					
Heidenheim	3,3	3,0	3,1	3,1	3,2	Lahr	3,3	2,9	3,3	3,2	3,2					
Heilbronn	2,0	2,6	2,4	2,5	2,5	Lörrach	3,2	3,0	3,4	3,6	3,7					
Künzelsau	2,5	2,3	2,6	2,3	2,5	Mülheim	3,7	3,4	3,8	3,6	4,0					
Leonberg	2,9	2,6	3,1	2,9	2,9	Offenburg	3,2	3,2	3,3	3,4	3,5					
Ludwigsburg	2,9	2,8	2,5	2,8	2,8	Rastatt	2,0	2,8	2,9	3,2	3,3					
Mergentheim	2,6	2,3	2,5	2,6	2,6	Säckingen	2,9	3,2	3,1	3,1	3,2					
Nürtingen	2,7	2,7	2,8	3,1	3,3	Stockach	3,0	3,1	3,1	3,1	3,3					
Öhringen	2,7	2,5	2,2	2,1	2,1	Überlingen	3,3	3,0	3,3	3,2	3,4					
Schwäbisch Gmünd	2,8	2,6	2,8	2,8	2,9	Villingen	2,7	2,5	2,8	2,7	2,7					
Schwäbisch Hall	2,7	2,7	2,8	2,8	2,9	Waldshut	2,8	2,7	2,9	3,1	3,2					
Ulm	3,0	2,9	3,0	2,9	2,9	Wolfach	3,2	3,0	3,2	3,4	3,6					
Vaihingen	2,9	2,8	2,6	3,0	3,0	Südbaden	3,1	2,8	3,2	3,2	3,5					
Waiblingen	2,6	2,5	2,5	2,5	2,6	<b>Landkreise</b>										
<b>Nordwürttemberg</b>	2,9	2,6	2,8	2,9	3,0	Balingen	2,7	2,6	2,5	2,5	2,6					
<b>Stadtkreise</b>						Biberach	3,3	3,2	3,2	3,1	3,2					
Karlsruhe	2,5	2,1	2,3	3,0	3,0	Calw	2,7	2,5	2,8	2,8	2,8					
Heidelberg	2,0	2,0	2,0	3,0	3,0	Ehingen	3,5	3,1	3,6	3,6	3,6					
Mannheim	2,3	2,0	2,3	2,5	2,5	Freudenstadt	3,1	2,9	3,1	3,1	3,2					
Pforzheim	2,7	2,8	2,4	2,3	2,3	Hechingen	2,6	2,6	2,7	2,8	2,9					
<b>Landkreise</b>						Horb	3,0	2,7	2,7	2,8	3,0					
Bruchsal	2,4	2,4	2,4	2,7	2,7	Münsingen	3,1	3,0	2,9	2,9	3,0					
Buchen	2,4	2,5	2,2	2,3	2,2	Ravensburg	3,6	3,5	3,9	3,8	3,8					
Heidelberg	2,5	2,5	2,4	2,4	2,5	Reutlingen	3,1	2,9	3,1	3,2	3,2					
Karlsruhe	2,7	2,9	2,6	2,7	2,7	Rottweil	2,7	2,5	2,7	2,8	2,9					
Mannheim	2,4	2,3	2,4	2,0	2,0	Saulgau	3,3	3,1	3,5	3,6	3,5					
Mosbach	2,6	2,4	2,5	2,4	2,4	Sigmaringen	3,5	3,2	3,4	3,5	3,5					
Pforzheim	2,7	2,8	2,4	2,3	2,3	Tettnang	3,1	3,1	3,3	3,1	3,5					
Sinsheim	2,8	2,8	2,7	2,6	2,5	Tübingen	3,1	3,1	2,7	3,1	3,0					
Tauberbischofsheim	2,7	2,6	2,6	2,5	2,4	Tuttlingen	3,1	2,9	2,9	2,9	2,9					
<b>Nordbaden</b>	2,6	2,6	2,4	2,4	2,4	Wangen	3,5	3,4	3,3	3,4	3,5					
						<b>Südwürttemberg-Hohenz.</b>	3,2	3,0	3,2	3,4	3,4					
						<b>Baden-Württemberg</b>	3,0	2,7	3,0	3,3	3,2					
						Vormonat	2,5	2,4	2,4	2,5	2,5					
						Anfang Oktober 1971	3,4	3,1	3,3	.	3,4					

1) Noten: 1,0 = sehr gut, 2,0 = gut, 3,0 = mittel, 4,0 = gering, 5,0 = sehr gering.

\*) Unter dieser Kennnummer werden Ergebnisse dieser Statistik von allen Statistischen Landesämtern veröffentlicht.

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangaben gestattet.